

Betriebs- und Montageanleitung 11/2019
Instructions de service et notice de montage
Manuale d'uso e installazione

Wassererwärmer für Holzkochherd
Wand 150 Liter & Stand 300 Liter

Chauffe-eau pour potager à bois
Mural 150 Liter & sol 300 Liter

Scaldabagno per stufa a legna a
Parete 150 litri e 300 litri a pavimento



armor

wärmstens empfohlen
chaudement recommandé
caldamente raccomandato

Information**Allgemeines**

SPY/WPY-Wassererwärmer sind für den Anschluss am Holzkochherd, Kohlekochherd, Heizölkochherd oder Kombi-Herde konzipiert.

Für die Füllung des Heizkreislaufs

Für die Füllung des Heizkreislaufs werden ein Trichter und ein Gummischlauch mit geliefert.

Fernthermometer

Um die Temperatur des Warmwassers, vom Kochherd aus, zu überwachen, wird ein Thermometer mit einer Länge von 6 Metern (auf Wunsch 12 Meter) mitgeliefert.

Instructions de montage**Généralités**

Les chauffe-eau SPY/WPY sont conçus pour un raccordement sur potager à bois, charbon ou mazout et mixte (électricité-bois).

Pour le remplissage du circuit de chauffe

Un entonnoir et un tube de caoutchouc sont livrés avec chaque appareil

Thermomètre à distance

Pour surveiller depuis la zone du potager la température de l'eau chaude sanitaire, un thermomètre d'une longueur de 6 mètres est livré avec (sur demande 12 mètres).

Istruzioni di montaggio**In generale**

I bollitori SPY/WPY sono concepiti per l'utilizzo con cucine a legna, a carbone, a olio oppure miste (elettrica-legna).

Riempimento del circuito di riscaldamento

Con il bollitore vengono forniti un imbuto e un tubo di gomma.

Termometro a distanza

Con il bollitore viene fornito un termometro di 6 metri (su richiesta di 12 metri) che consente di monitorare la temperatura dell'acqua calda sanitaria stando nei pressi della cucina.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Montageanleitung	
1.1 WPY 150 und SPY 300	4
2. Betriebsanleitung	
2.1 WPY 150 und SPY 300	5
3. Störungen	
3.1 Ursachen von Betriebsstörungen	6
4. Gerätespezifische Anleitungen	
4.1 WPY 150	7-8
4.2 SPY 300	9
5. Technische Daten	
5.1 SPY 300	10
5.2 WPY 150	11

Table des matières	Page
1. Instructions de montage	
1.1 WPY 150 und SPY 300	12
2. Instructions de service	
2.1 WPY 150 und SPY 300	13
3. Disfonctionnement	
3.1 Causes principales de disfonctionnement	14
4. Instructions particulières	
4.1 WPY 150	15-16
4.2 SPY 300	17
5. Données techniques	
5.1 SPY 300	18
5.2 WPY 150	19

Contenuto	Pagina
1. Istruzioni di montaggio	
1.1 WPY 150 e SPY 300	20
2. Istruzioni per l'uso	
2.1 WPY 150 e SPY 300	21
3. Disturbi	
3.1 Cause delle anomalie di funzionamento	22
4. Istruzioni speciali	
4.1 WPY 150	23-24
4.2 SPY 300	25
5. Dati tecnici	
5.1 SPY 300	26
5.2 WPY 150	27

1 Montageanleitung**1.1 WPY 150 und SPY 300****1.1.1 Wassererwärmer-Montage**

Der Boiler ist mit einem Minimalabstand von 0,5 m über und max. 1 m horizontal versetzt zum Feuerraum zu montieren, um die Heizwasserzirkulation zu fördern. Der minimale Höhenunterschied zwischen dem unteren Teil des SPY/WPY und des Kochherds muss mindestens 30 cm betragen, unter der Bedingung, dass ein freier Raum von 45 bis 65 cm unter dem SPY/WPY für Wandmontage vorhanden ist (siehe Zeichnung Seite 17). Wenn die Raumverhältnisse die Einhaltung der vorgeschriebenen Höhendifferenz nicht ermöglichen, muss der SPY/WPY im oberen Stockwerk montiert werden. Falls diese Anleitungen nicht befolgt werden können, verlangen Sie bitte bei unserer technischen Abteilung die notwendigen Angaben.

1.1.2 Montage der Heizschlange in den Kochherd

Für die Montage der Heizschlange, befolgen Sie bitte die Hinweise des Kochherd-Anbieters.

1.1.3 Montage, Auffüllen und Druckaufbau im Heizkreis s. S.7)**1.1.5 Dichtigkeits-Kontrolle des Heizkreislaufes**

Der ganze Kreislauf ist mit Sorgfalt zu überprüfen, speziell bei den Verbindungen der Steigleitung. Die kleinste Undichtheit muss behoben werden, denn durch die Erwärmung wird diese immer grösser und der Wassermangel kann eine Beschädigung des Heizelementes verursachen. Es ist daher von äusserster Wichtigkeit, dass der ganze Heizkreislauf vollständig dicht ist (der Druck am Manometer entspricht dem Betriebsdruck). Nach Beendigung der Kontrolle ist der betriebsbereite, wassergefüllte Apparat einer Heizprobe zu unterziehen.

1.1.5 Heizprobe

Es ist folgendermassen vorzugehen : bei geschlossenem Kaltwasser-Eintrittshahn wird das Feuer im Herd angezündet. Die Steigleitung wird rasch heiss, wogegen der Zirkulationsrücklauf bis zur Erwärmung ca. 10 bis 15 Minuten braucht, je nach Feuerstärke des Herdes. Bei gutem Feuer und trockenem Hartholz steigt die Brauchwassertemperatur normalerweise 10-20 °C pro Stunde (dies hängt vom Kochherd-Heizelement und vom Inhalt des Wassererwärmers ab).

Es ist sorgfältig zu kontrollieren, dass weder bei der Feuerungstüre, der Herdplatte, den Löchern und Herdringen für die Pfannen, noch beim Rauchabzug Falschluff eintreten kann. Eventuelle Beschädigungen beheben.

1.1.6 Montage des Fernthermometers

Dieses Thermometer muss gut ersichtlich beim Kochherd montiert werden, um die Wassertemperatur, auch wenn der Wassererwärmer im oberen Stockwerk installiert ist, überwachen zu können. Eine Konsole wird mitgeliefert. Der Temperaturfühler befindet sich am anderen Ende des 6 m-langen Kapillarrohres (auf Anfrage, Thermometer mit 12 m Kapillarrohr) und wird am Wassererwärmer ganz in die Tauchhülse bei der Bezeichnung « Thermometer » gestossen. Einzige Ausnahme : SPY 300, wo der Fühler nur ca. 20 cm hineingestossen werden muss. Beim SPY 300, wird das Kapillarrohr mit einer Klammer an der Tauchhülse gehalten. Um Irrtümer zu vermeiden, ist bei allen Anfragen und Meldungen die Angabe der Apparate-Nummer des betreffenden Apparates unerlässlich!

2 Betriebsanleitung**2.1 WPY 150 und SPY 300****2.1.1 Drucküberwachung**

Während des Betriebes kann der Druck am Manometer je nach Feuerstärke bis 8 bar steigen. Es kann sein, dass dieser Druck nach einer gewissen Zeit noch mehr steigt und sich aufrechterhält, auch wenn der Apparat kalt ist. Dann ist die Spitzschraube C (Seite 13) leicht zu lösen, jedoch nur wenn das Feuer ausgelöscht und der Apparat vollständig erkaltet ist. Den Druck bis 2 bar sinken lassen und dann die Spitzschraube wieder fest anziehen.

2.1.2 Temperaturüberwachung

Steigt das Thermometer über 90 °C, muss eine gewisse Menge Sanitär-Warmwasser durch einen Wasserhahn abgelassen werden (siehe Seite 13), um die Temperatur zum Sinken zu bringen. Bemerkung : nach einem Monat ist der Druck des Heizkreislaufes zu kontrollieren. Fehlt etwas Wasser, so müssen die Verbindungsstücke der Leitungen nachgeprüft und fehlendes Wasser nachgefüllt werden. Die Kontrolle kann auf ein Mal pro Jahr beschränkt werden, wenn kein Wasser fehlt.

2.1.3 Entkalkung

Bei mittelhartem Wasser, Härtegrad < 25 f, muss der SPY/WPY alle 2-3 Jahre entkalkt werden, bei sehr hartem Wasser, Härtegrad > 25 f, sogar jährlich. Diese Arbeit ist vorzugsweise dem Installateur des Wassererwärmers zu übergeben.

2.1.4 Boiler elektrisch kombiniert

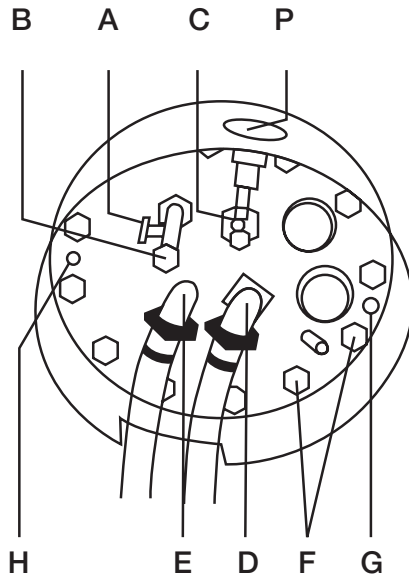
Sämtliche SPY/WPY können, selbst nachträglich, mit einem elektrischen Heizeinsatz samt Thermostat und Übertemperatursicherung ausgerüstet werden. Bei intensivem Feuer kann das Wasser in gewissen Fällen eine Temperatur von 100 °C und mehr erreichen. Die Übertemperatursicherung schaltet dann aus, selbst wenn die Elektro-Zusatzheizung nicht eingeschaltet. Für die Entriegelung des Thermostats sollte ein Elektriker zugezogen werden. Dies kann jedoch vermieden werden, wenn man darauf achtet, dass die Wassertemperatur 90 °C am Thermometer nicht übersteigt. (Siehe Abschnitt 2) Der Anschluss an das Stromnetz erfolgt wie bei einem normalen elektrischen Wassererwärmer.

3 Störungen**3.1 Ursachen von Betriebsstörungen**

1. Verwendung von zu feuchtem oder zu grünem Holz.
2. Schlechter Zug (zu stark oder zu schwach) des Kochherdes oder falscher Zug.
3. Heizschlange im Kochherd durch die Heizraum-Auskleidung teilweise verdeckt.
4. Heizschlange zu tief oder teilweise in der Asche liegend.
5. Heizschlange mit Teer oder Russ bedeckt.
6. Heizschlange oder Steigleitungen verschmutzt
7. Gegensteigungen oder ungenügende Steigung in der Heizschlange oder in den Zirkulationsleitungen.
8. Vor- und Rücklaufleitungen verwechselt.
9. Zu lange horizontale Distanz der Steigleitungen.
10. Undichtheit des Heizkreislaufes : Druck am Manometer sinkt
(Wasseranschlüsse mit Seifenwasser kontrollieren)
11. Mangel an destilliertem Wasser im Heizkreislauf.
12. Verkalkung des Wärmetauschers im Wassererwärmer.
13. Behälterinhalt zu gross oder zu klein, im Vergleich zum Trinkwasserverbrauch oder zur Feuerdauer.
14. Wenn im Heizkreislauf Geräusche auftreten, Auffüllung des Destillierwassers kontrollieren und den Kreislauf unter Druck setzen.
15. Verwendung eines gewöhnlichen Frostschutzmittels anstelle des Spezialproduktes von Domotec AG.

3 Spezifische Anleitung**3.1 WPY 150 und SPY 300****3.1.1 Montage des Heizkreislaufes**

Die Zirkulationsleitungen zwischen Kochherd und Wassererwärmer müssen aus Kupfer oder nahtlos geschweissten Stahlrohren, ohne Kunststoffmantel, sein. Sie müssen so kurz wie möglich und vorzugsweise sichtbar (Kontrolle auf Dichtigkeit) montiert werden. Allzu enge Bogen, Gegensteigungen und Berührung der beiden Leitungen sind zu vermeiden. Jegliche Absperrorgane oder Rückschlagklappen sind verboten. Sofern der Wassererwärmer im oberen Stockwerk installiert wird, sind die Leitungen mit hitzebeständigem Material (Mineralwolle z. B.) zu isolieren. Die Steigleitung ist am Ausschuss **D** (rot) der Heizglocke und der Rücklauf am Ausschuss **E** (blau) anzuschliessen. Die Anschlüsse müssen äusserst sorgfältig (vollständig dicht) ausgeführt werden.

**3.1.2 Auffüllen des Heizkreislaufes**

Diese Arbeit darf nur im kalten Zustand und bei gelöschtem Feuer vorgenommen werden.

1. Untere Verschlusshaube entfernen.
2. Spitzschraube C des Manometer-T-Stück mittels mitgelieferten Steckschlüssel entfernen.
3. Luftventil entfernen, der mit dem Apparat gelieferten Schlauch und Trichter am Auffüll-T-Stück A anschliessen und die Spitzschraube B lösen.
4. Den Trichter so hoch wie möglich halten und langsam sauberes Destillier- oder Regenwasser einfüllen, bis es aus dem Überfüllstutzen C fließt.
5. Den Schlauch zuklemmen, damit das Wasser nicht zurückfließt, danach die Spitzschraube B fest anziehen. Ausschliessend den Schlauch entfernen.
6. Spitzschraube C wieder fest anziehen.

3.1.3 Unterdrucksetzung des Heizkreislaufes

Der Vorgang für die Kontrolle auf Dichtigkeit des Kreislaufes ist erforderlich, wenn die Zirkulation während der Aufheizung ein Geräusch verursacht. Darf nur dann vorgenommen werden, nachdem man sich überzeugt hat, dass im Herd kein Feuer und der Wassererwärmer vollständig erkaltet ist.

1. Das mit dem WE mitgelieferte Luftventil am Auffüll-T-Stück A anschrauben.
2. Am Ventil eine Luftpumpe (Velo-pumpe) anschliessen.
3. Die Spitzschraube **B** leicht lösen (ca. ¼ Drehung), anschliessend Luft mit der Velopumpe einpumpen, bis das Manometer **P** ca. 2 bar Druck anzeigt.
4. Die Spitzschraube **B** wieder anziehen,
5. Sinkt der Druck wieder auf 0, so ist der Heizkreislauf undicht.

3.1.4 Entkalkungs-Anleitungen

Bei normalem Wasser muss der SPY/WPY alle 2-3 Jahre entkalkt werden, bei sehr hartem

Wasser sogar jährlich. Diese Arbeit soll durch den Installateur vorgenommen werden.

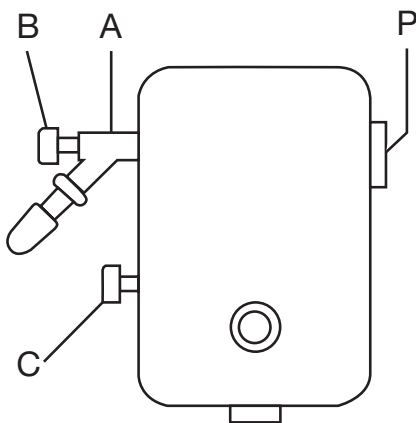
1. Den Boiler durch die Kaltwasserleitung entleeren.
2. Den Druck des Heizkreislaufes durch Lösen der Spitzschraube **C** entweichen lassen.
3. Den Heizkreislauf durch das Einfüll-T-Stück **A** entleeren, indem die Spitzschraube **B** entfernt wird.
4. Die Zirkulationsleitungen bei den Anschlüssen **D** und **E** lösen.
5. Die Befestigungsschrauben **F** des Verschlussdeckels herauschrauben.
6. Den Heizkörper durch Einschrauben von 2 Schrauben **F** in die Löcher **G** und **H** lösen. Der Heizkörper ist danach leicht herausnehmbar, um die Entkalkung zu ermöglichen.
7. Die Heizglocke wieder montieren und Dichtung ersetzen.
8. Den Heizkreislauf gemäss Anleitung wieder auffüllen.
9. Den Apparat wieder in Betrieb setzen.

3 Spezifische Anleitung**3.2 SPY 300****3.2.1 Montage des Heizkreislaufes**

Zuerst wird der SPY-Satellit, welcher separat mitgeliefert wird, am Boiler montiert, gefolgt durch die Zirkulationsleitungen. Die Zirkulationsleitungen zwischen Kochherd und Wassererwärmer müssen aus Kupfer oder nahtlos geschweissten Stahl, ohne Kunststoffmantel, sein. Sie müssen so kurz wie möglich und vorzugsweise sichtbar (Kontrolle auf Dichtigkeit) montiert werden. Allzu enge Bogen, Gegensteigungen und Berührung der beiden Leitungen sind zu vermeiden. Jegliche Absperrhahnen oder Rückschlagklappen sind verboten. Sofern der Wassererwärmer im oberen Stockwerk installiert wird, sind die Rohre mit hitzebeständigem Material (Mineralwolle z. B.) zu isolieren. Der Zirkulationsvorlauf ist an der unteren Muffe des SPY-Satelliten und der Zirkulationsrücklauf am unteren Stutzen des Wassererwärmer-Wärmetauschers anzuschliessen. Die Anschlüsse müssen sorgfältig (vollständig dicht) ausgeführt werden.

3.2.2 Auffüllen des Heizkreislaufes

Diese Arbeit darf nur im kalten Zustand und bei gelöschtem Feuer vorgenommen werden.



1. Untere Verschlusshaube entfernen.
2. Spitzschraube **C** des Manometer-T-Stück mittels mitgelieferten Steckschlüssel entfernen.
3. Luftventil entfernen, der mit dem Apparat gelieferten Schlauch und Trichter am Auffüll-T-Stück **A** anschliessen und die Spitzschraube **B** lösen.
4. Den Trichter so hoch wie möglich halten und langsam sauberes Destillier- oder Regenwasser einfüllen, bis es aus dem Überfüllstutzen **C** fließt.
5. Den Schlauch zuklemmen, damit das Wasser nicht zurückfließt, danach die Spitzschraube **B** fest anziehen. Ausschliessend den Schlauch entfernen.
6. Spitzschraube **C** wieder fest anziehen.

3.2.3 Unterdrucksetzung des Heizkreislaufes

Dieser für die Kontrolle auf Dichtigkeit des Kreislaufes nötige Vorgang ist erforderlich, wenn die Zirkulation während der Aufheizung ein Geräusch verursacht. Darf nur dann vorgenommen werden, nachdem man sich überzeugt hat, dass im Herd kein Feuer und der Wassererwärmer vollständig erkaltet ist.

1. Überprüfen, dass das Luftventil am Auffüll-T-Stück **A** angeschraubt ist, Deckel entfernen und Ventil öffnen.
2. Am Ventil eine Luftpumpe (Velopumpe) anschliessen.
3. Die Spitzschraube **B** leicht lösen (ca. ¼ Drehung), dann Luft mit der Velopumpe einpumpen, bis das Manometer **P** ca. 2 bar Druck anzeigt.
4. Die Spitzschraube **B** wieder anziehen, Ventil schliessen, Deckel anbringen.
5. Sinkt der Druck wieder auf 0, so ist der Heizkreislauf undicht.

4 Technische Daten

4.1 Lieferumfang SPY 300 Stand aus rostfreiem Stahl

K	Kaltwasser Rp 1"
W1	Warmwasser Rp 1"
Th	Tauchhülse Fernthermometer
Th1	Thermometer
P1, P2	Anode
S	Satellit
V,R	Heizregister Rp 3/4" Vor- und Rücklauf

1	Serto 1121/18 (nicht geliefert)
2	GF 90 3/4" (nicht geliefert)
3	GF 335 3/4" (nicht geliefert)
4	Satellit SPY
5	Rohr Cu 16/18 (nicht geliefert)

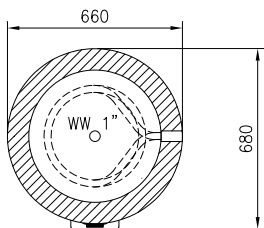
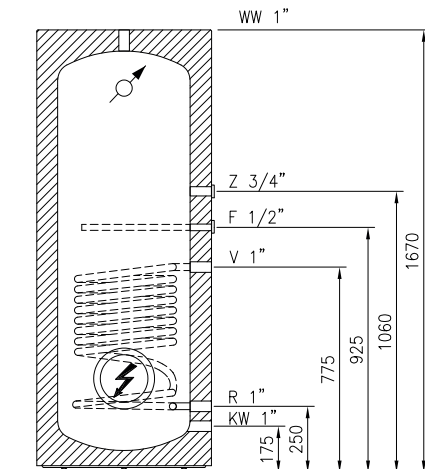
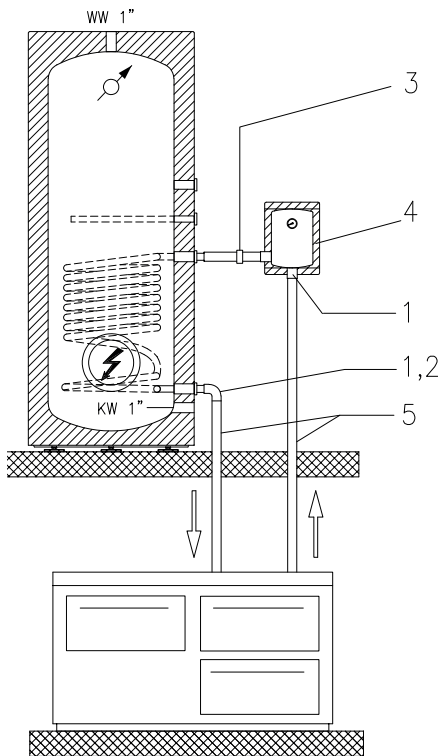
Isolation Aus PUR-Schaum mit thermolackiertem Blechmantel, rot

Gewicht 100 kg

Der Satellit darf nur durch die GF -Verschraubung getrennt sein (kein Zwischenrohr)

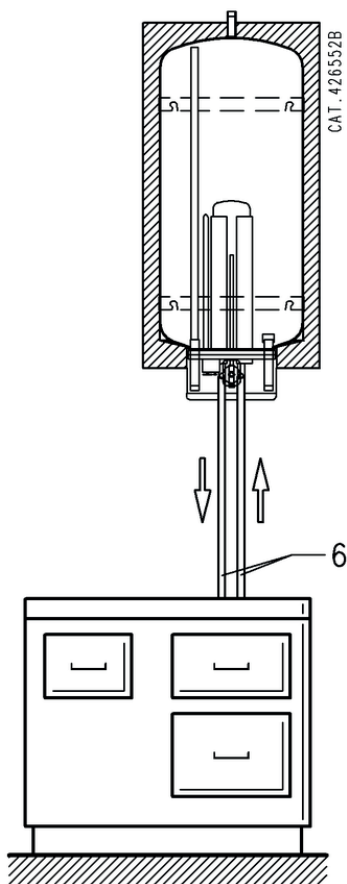
Wassereinhalt : Heizregister + Satellit: 9 Liter.

Betriebsdruck max. 6 bar.



Hinweis

- In Gebäuden, die im Winter nicht beheizt werden (z.B. Alphütte), ermöglicht das Frostschutzmittel, den Heizkreislauf nicht zu entleeren. Die Sanitärwasserleitungen und der Wassererwärmer müssen entleert sein. Der Holzkochherd darf nicht verwendet werden, wenn der Boiler leer ist. Aufgrund der hohen Temperatur des Heizkreises ist nur Domotec AG Frostschutzmittel zulässig.
- Anteil: 50% Frostschutzmittel, 50% destilliertes oder Regenwasser, wirksam bis zu -30°C.



4.1 Lieferumfang WPY 150 Wand aus rostfreiem Stahl

K	Kaltwasser R ¾"
W/W1	Warmwasser R ¾"
Th	Tauchhülse Fernthermometer
V,R	Heizregister R ¾" Vor- und Rücklauf 6 Rohr Cu 13/15 (nicht geliefert)

Isolation Aus PUR-Schaum mit thermolackiertem Blechmantel, weiss

Gewicht 60 kg

Wasserinhalt der Heizglocke 6 Liter.

Betriebsdruck max. : 6 bar.

Achtung :

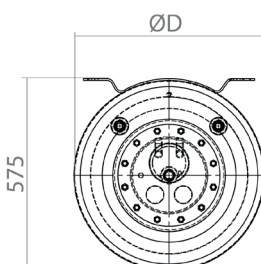
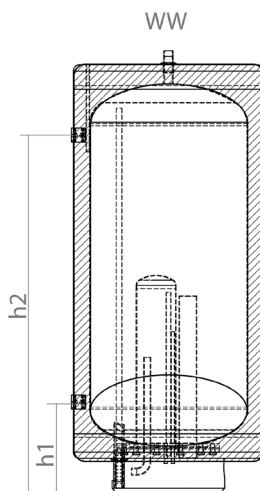
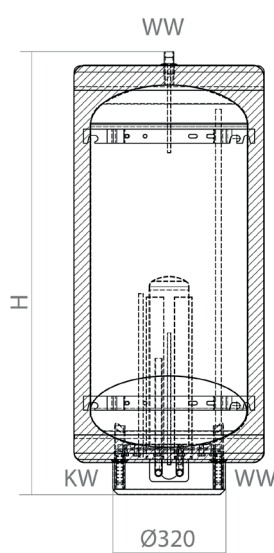
Die WPY müssen senkrecht über dem Kochherd platziert werden, Verbindungsleitungen stets steigend, ohne jegliche Gegensteigung, isoliert (hohe Temperaturen). Aus Kupfer, hartgelötet (hoher Druck). Die WPY eignen sich nicht für einen Zentralheizungs-Kochherd. In diesem Fall ist ein Wassererwärmer mit Heizregister vorzusehen.

Abmessungen

	H mm	D mm	T mm	h1	h2
WPY 150V6	1259	570	575	317	943

KW = R ¾"

WW= R ¾"



Hinweis

- In Gebäuden, die im Winter nicht beheizt werden (z.B. Alphütte), ermöglicht das Frostschutzmittel, den Heizkreislauf nicht zu entleeren. Die Sanitärwasserleitungen und der Wassererwärmer müssen entleert sein. Der Holzkochherd darf nicht verwendet werden, wenn der Boiler leer ist. Aufgrund der hohen Temperatur des Heizkreises ist nur Domotec AG Frostschutzmittel zulässig.
- Anteil: 50% Frostschutzmittel, 50% destilliertes oder Regenwasser, wirksam bis zu -30°C.

1 Instructions de montage**1.1 WPY 150 und SPY 300****1.1.1 Montage du réservoir**

Le réservoir sera placé au minimum à 0.5 mètre au-dessus du foyer du potager et au maximum à 1 mètre de distance horizontale, pour faciliter la circulation de l'eau de chauffage. La différence de hauteur minimum entre le bas du SPY/WPY et le dessus du fourneau sera de 30 cm, à condition qu'un espace libre de 45 à 65 cm soit maintenu sous l'appareil mural (voir dessin page 8). Si les conditions locales ne permettent pas de respecter cette différence de hauteur, il faut placer le SPY/WPY à l'étage au-dessus. Lorsque ces directives ne peuvent être suivies, consulter notre service technique qui vous renseignera.

1.1.2 Montage du serpentin dans le potager

Pour le montage du serpentin, merci de vous conformer aux indications du fournisseur du potager.

1.1.3 Montage, remplissage et mise en pression du circuit de chauffe voir page 17**1.1.5 Contrôle de l'étanchéité du circuit de chauffe**

Vérifier attentivement tout le circuit et spécialement les jonctions des tubes de circulation. La plus petite fuite doit être supprimée, car elle s'accroît avec la chaleur et pourrait entraîner la détérioration de l'élément par manque d'eau. Il est donc indispensable que tout le circuit de chauffe soit parfaitement étanche (le manomètre doit être approprié à la pression de service. Une fois le contrôle terminé, soumettre l'appareil à un essai de chauffe après l'avoir rempli d'eau.

1.1.5 Essai de chauffe

Procéder de la façon suivante : fermer le robinet d'entrée d'eau froide et allumer le potager. La température de la conduite de montée s'élèvera rapidement, tandis que la conduite de retour deviendra tiède au bout de 10-15 minutes, suivant l'allure de marche du potager. Avec un bon feu et du bois dur et sec, l'augmentation de la température de l'eau sanitaire est normalement de 10-20°C par heure (cela dépend de l'élément de chauffe du potager et de la contenance du chauffe-eau). Contrôler aussi soigneusement s'il n'y a pas de faux tirages, vers la porte du foyer, la plaque du potager, les trous et cercles pour les marmites, ni vers le départ des fumées, et si le tirage est normal. En cas de déféctuosité, y remédier.

1.1.6 Montage du thermomètre à distance

Ce thermomètre sera placé dans la zone du potager, bien visible, pour permettre la surveillance de la température même si le chauffe-eau est placé à l'étage supérieur. Un support est joint à la livraison. La sonde de température se trouve à l'autre extrémité du tube capillaire de longueur 6 m (sur demande, thermomètre avec tube capillaire de 12 m). Elle doit être poussée au fond de la gaine du chauffe-eau marquée « thermomètre ». Seule exception : SPY 300, où la sonde n'est à introduire que de 20 cm environ. Sur les SPY 300, un clip se fixe sur la gaine pour tenir le tube capillaire.

Pour toute demande de renseignements, service après-vente, etc., indiquer le numéro d'enregistrement du chauffe-eau, lequel figure sur la plaquette signalétique apposée sur l'appareil.

2 Intructions de service

2.1 WPY 150 und SPY 300

2.1.1 Contrôle de la pression

Pendant le fonctionnement, la pression de service peut monter jusqu'à 8 bar environ, cela dépend de l'intensité du feu. Il est possible qu'après un certain temps cette pression continue à monter et ne redescende pas, même lorsque l'appareil est froid. Il faut alors dévisser légèrement la vis à **pointeau C** (voir figure page 5, mais ceci seulement lorsque le feu est éteint et l'appareil complètement refroidi. Laisser diminuer la pression jusqu'à 2 bar et resserrer la vis à **pointeau C**.

2.1.2 Contrôle de la température

Si le thermomètre indique une température supérieure à 90°C, effectuer un soustirage d'eau chaude afin d'abaisser la température de l'eau chaude sanitaire.

Remarque :

contrôler un mois après la mise en service le niveau d'eau du circuit de chauffe ; s'il manque de l'eau, vérifier les raccords de circulation et ajouter de l'eau selon les instructions (voir page 5) ; s'il n'en manque pas, un contrôle annuel est suffisant..

2.1.3 Détartrage

Le réservoir du SPY/WPY sera détartré tous les 2-3 ans pour des eaux d'une dureté inférieure à 25 °f, un détartrage annuel est à prévoir pour une dureté d'eau à 25 °f. Ce travail est à effectuer de préférence par un professionnel.

2.1.4 Chauffe-eau combiné électrique

Tous les SPY/WPY peuvent, même après coup, être munis d'un corps de chauffe électrique et d'un thermostat avec dispositif de sécurité antisurchauffe incorporé. En cas de feu intensif, l'eau peut, dans certaines circonstances, avoir une température dépassant 100 °C. Le thermostat de sécurité déclenche même si l'appoint électrique n'est pas en fonction. L'intervention d'un électricien est alors nécessaire pour réarmer le dispositif de sécurité. Ces problèmes peuvent être évités en contrôlant la température de l'eau, celle-ci doit pas s'élever au-dessus de 90°C (voir paragraphe 2).

Le raccordement au réseau se fait de la même manière que celui d'un chauffe-eau électrique normal.

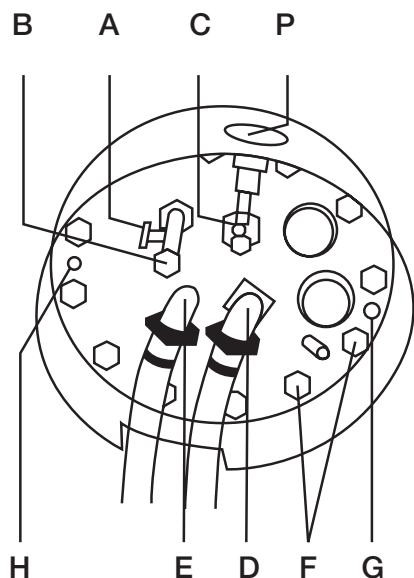
Pour toute demande de renseignements, service après-vente, etc., indiquer le numéro d'enregistrement du chauffe-eau, lequel figure sur la plaquette signalétique apposée sur l'appareil.

3 Disfonctionnement**3.1 Causes principales de disfonctionnement**

1. Utilisation de bois trop humide ou vert.
2. Mauvais tirage (trop fort ou trop faible) du potager ou faux tirages.
3. Serpentin du potager partiellement masqué par le garnissage du foyer.
4. Serpentin placé trop bas et partiellement noyé dans des cendres.
5. Serpentin recouvert de goudron ou de suie.
6. Serpentin ou conduites de circulation obstrués par des impuretés, ou écrasés.
7. Contre-pente ou pente insuffisante dans le serpentin ou dans les conduites de circulation.
8. Conduites de circulation croisées.
9. Trop longue distance horizontale des conduites de circulation.
10. Inétanchéité du circuit de chauffe : la pression mesurée par le manomètre baisse (contrôler les raccords à l'eau de savon).
11. Manque d'eau distillée dans le circuit de chauffe.
12. Entartrage de l'échangeur de chaleur du chauffe-eau.
13. Contenance du réservoir trop grande ou trop petite par rapport à la consommation ou à la durée du feu.
14. Si le circuit de chauffe fait du bruit, contrôler le remplissage et mettre le circuit en pression.
15. Emploi d'un antigel ordinaire au lieu du produit spécifique préconisé et fourni par Domotec SA exclusivement.

3 Instructions particulières**3.1 WPY 150 und SPY 300****3.1.1 Montage du circuit de chauffe**

Les conduites de circulation entre potager et chauffe-eau doivent être en cuivre, ou acier sans soudure, sans revêtement plastique. Elles seront aussi courtes que possible et de préférence apparentes (pour le contrôle de l'étanchéité). Eviter les coudes brusques, les contre-pentes et le contact des deux tubes entre eux. Tout robinet ou clapet antiretour est **interdit**. Quand le chauffe-eau est installé à l'étage supérieur, il convient d'isoler les tubes avec du matériau résistant à la chaleur (laine minérale p. ex). La montée de circulation doit être raccordée au raccord D (rouge) de la cloche et le retour de circulation au raccord E (bleu). Les raccordements doivent être soigneusement exécutés (**absolument étanches**).

**3.1.2 Remplissage du circuit de chauffe**

Cette opération ne doit être faite que lorsque le contenu du chauffe-eau est froid et le feu éteint.

1. Enlever le capot inférieur.
2. Enlever la vis à pointeau **C** du té de manomètre avec la clé à tube, fournie avec l'appareil.
3. Enlever la valve à air, raccorder le tube de caoutchouc avec son entonnoir (fournis avec l'appareil) au té de remplissage **A** et desserrer la vis à pointeau **B**.
4. Lever l'entonnoir le plus haut possible et remplir lentement d'eau distillée ou de pluie filtrée, jusqu'à ce qu'elle coule au trop-plein **C**.
5. Pincer le tube de caoutchouc pour que l'eau ne se vide pas, puis serrer à fond la vis à pointeau **B**. Enlever le tube de caoutchouc.
6. Visser à fond la vis à pointeau **C**.

3.1.3 Mise en pression du circuit de chauffe

Cette opération, utile pour contrôler l'étanchéité du circuit, s'impose si la circulation fait du bruit pendant le chauffage et ne doit être effectuée que lorsque le potager est sans feu et le contenu du chauffe-eau complètement refroidi.

1. Visser la valve à air, livrée avec l'appareil, dans le té de remplissage **A**.
2. Raccorder sur la valve une pompe à vélo.
3. Desserrer légèrement ($\frac{1}{4}$ de tour env.) la vis à pointeau B et pomper jusqu'à ce que le manomètre **P** indique env. 2 bar.
4. Bloquer à nouveau la vis à pointeau **B**.
5. Si l'aiguille du manomètre retombe à 0, le circuit n'est pas étanche.

3.1.4 Instructions de detartrage

Le réservoir du SPY/WPY sera détartré tous les 2 à 3 ans pour des eaux normales et chaque année si l'eau est très calcaire. Ce travail doit être fait par l'installateur.

1. Vider le chauffe-eau par la conduite d'entrée d'eau froide.
2. Laisser tomber la pression du circuit de chauffe en dévissant la vis à pointeau **C**.
3. Vider le circuit de chauffe par le té de remplissage **A** en enlevant la vis à pointeau **B**.
4. Démonter les conduites de circulation aux raccords **D** et **E**.
5. Dévisser les vis de fixation **F** du couvercle de bride.
6. Débloquer le couvercle en vissant deux vis **F** dans les trous **G** et **H**. Le corps de chauffe sort alors facilement. Enlever le tartre.
7. Remonter la cloche en remplaçant le joint de celle-ci par un joint neuf au cas où il serait détérioré.
8. Procéder au remplissage du circuit de chauffe d'après les instructions.
9. Remettre l'appareil en service, selon les instructions.

3 Instructions particulières**3.2 SPY 300****3.2.1 Montage du circuit de chauffe**

Le Satellite-SPY/WPY livré séparément est à raccorder d'abord sur le chauffe-eau, suivi des conduites de circulation (voir schéma page 8). Les conduites de circulation entre potager et chauffe-eau doivent être en cuivre, ou acier sans soudure, sans revêtement plastique. Elles seront aussi courtes que possible et de préférence apparentes pour le contrôle de l'étanchéité). Eviter les coudes brusques, les contre-pentes et le contact des deux tubes entre eux. Tout robinet ou clapet antiretour est interdit. Quand le chauffe-eau est installé à l'étage supérieur, il convient d'isoler les tubes avec du matériau résistant à la chaleur (laine minérale p. ex). La montée de circulation doit être raccordée au manchon inférieur du Satellite-SPY et le retour de circulation au mamelon inférieur de l'échangeur de chaleur du chauffe-eau. Les raccordements doivent être soigneusement exécutés (absolument étanches).

3.2.2 Remplissage du circuit de chauffe

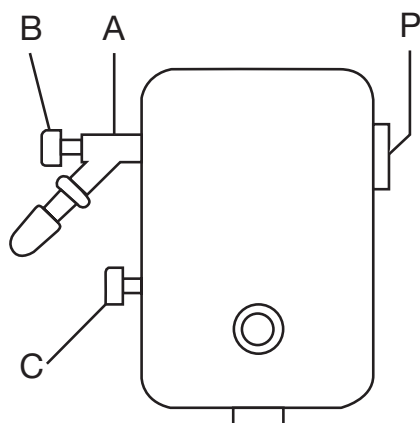
Cette opération ne doit être faite que lorsque le contenu du chauffe-eau est froid et le feu éteint.

1. Enlever la vis à pointeau du trop-plein **C**.
2. Enlever la valve à air du té de remplissage **A** et desserrer la vis à pointeau **B**.
3. Raccorder le tube de caoutchouc avec son entonnoir (fournis avec l'appareil) au té de remplissage **A**.
4. Lever l'entonnoir le plus haut possible et remplir lentement d'eau distillée ou de pluie filtrée, jusqu'à ce qu'elle coule au trop-plein **C**.
5. Remettre et serrer à fond la vis à pointeau du trop-plein **C**.
6. Enlever le tube de caoutchouc, serrer à fond

3.2.3 Mise en pression du circuit de chauffe

Cette opération, utile pour contrôler l'étanchéité du circuit, s'impose si la circulation fait du bruit pendant le chauffage et ne doit pas être effectuée que lorsque le potager est sans feu et le contenu du chauffe-eau complètement refroidi.

1. Vérifier que la valve à air est vissée sur le té de remplissage **A** ; enlever son capuchon et ouvrir la valve.
2. Raccorder une pompe à vélo sur la valve.
3. Desserrer légèrement (1/4 de tour env.) la vis à pointeau **B** et pomper jusqu'à ce que le manomètre **P** indique env. 2 bar.
4. Resserer la vis à pointeau **B**, fermer la valve, remettre le capuchon.
5. Si l'aiguille du manomètre **P** retombe à 0, le circuit n'est pas étanche.



4 Données techniques**4.1 Entendue de la fourniture SPY 300**

K	Eau froide Rp 1"
W1	Eau chaude Rp 1"
Th	Gaine pour thermomètre à distance
Th1	Thermomètre fixe
P1, P2	Anode
S	Satellite
V, R	Entrée/sortie serpentin Rp 3/4"

1	Serto 1121/18 (non fourni)
2	GF 90 3/4" (non fourni)
3	GF 335 3/4" (non fourni)
4	Satellite SPY
5	Tube Cu 16/18 (non fourni)

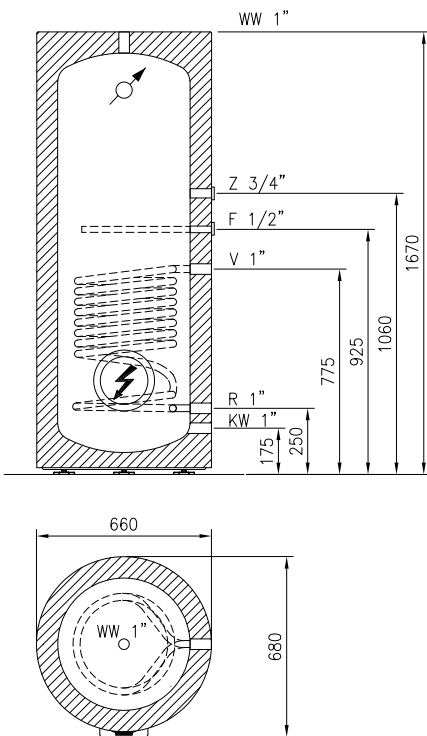
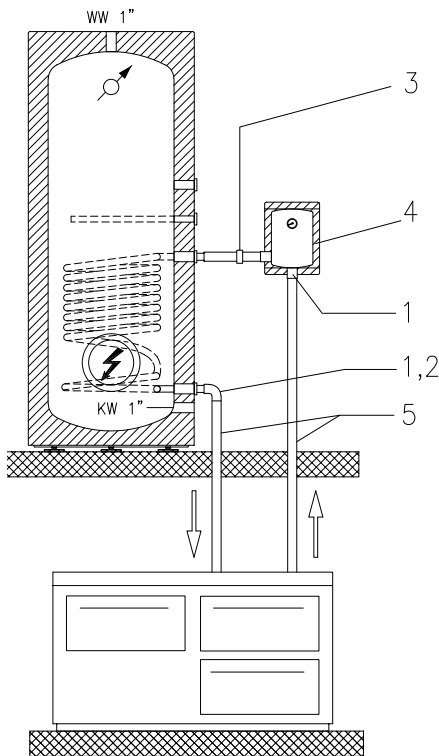
Isolation mousse polyuréthane, manteau en tôle thermolaquée rouge

Poids 100 kg

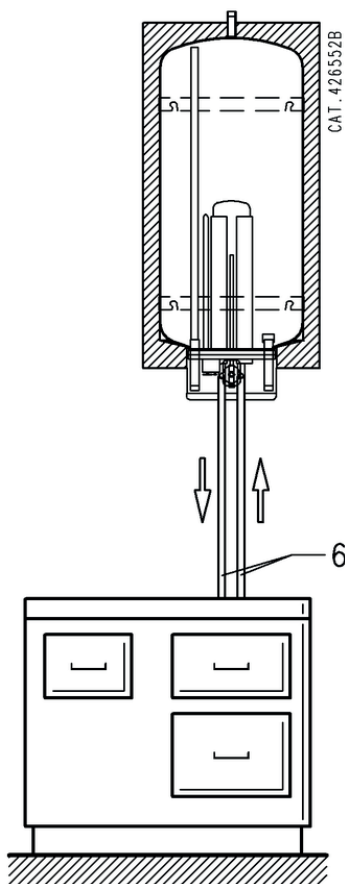
Le satellite ne doit être séparé du chauffe-eau que par le raccord GF (sans tuyau intermédiaire).

Volume du circuit d'eau de chauffage (serpentin + satellite) = 9 litres.

Pression de service max. 6 bar.

**Remarques**

- Dans les bâtiments non chauffés en hiver (chalet d'alpage par ex.) l'antigel permet de ne pas vidanger le circuit de chauffe. Les conduites d'eau sanitaire et le chauffe-eau doivent être vidés. Le potager ne doit pas être utilisé quand le chauffe-eau est vide. A cause de la température élevée du circuit de chauffe, seul l'antigel proposé est autorisé.
- **Proportion : 50 % antigel, 50 % eau distillée ou eau de pluie, efficace jusqu'à -30 °C**



4.1 Entendue de la fourniture WPY 150

K Eau froide R ¾"
 W/W1 Eau chaude R ¾"
 Th Gaine pour thermomètre à distance
 V, R Entrée/sortie serpentin R ¾"

6 Tube Cu 13/15 (non fourni)

Isolation Isolation en mousse PUR injectée sous manteau en tôle d'acier thermolaqué, blanc

Poids 60 kg

Volume en eau de la cloche de chauffage = 6 litres.

Pression de service max. 6 bar.

Attention :

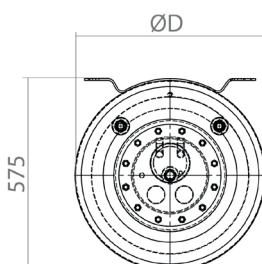
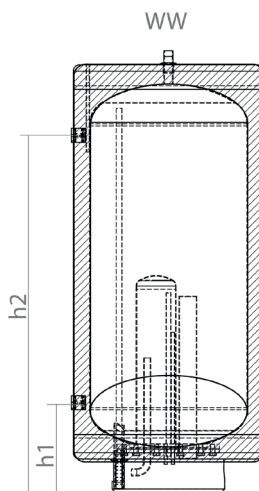
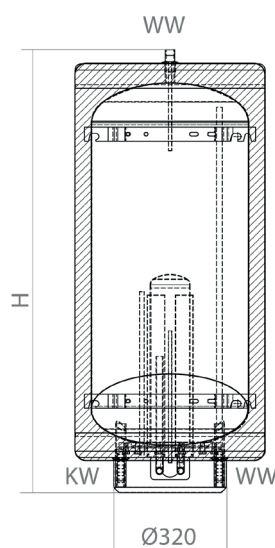
Les WPY doivent se trouver à la verticale du potager à bois, les conduites de liaison en cuivre avec brasage fort, doivent être toujours ascendantes, sans aucune contre-pente et isolées (température et pression élevées). Les SPY/WPY ne conviennent pas pour un potager-chauffage central. Dans ce cas il faut prévoir un chauffe-eau à serpentin.

Dimensions

	H mm	D mm	T mm	h1	h2
WPY 150V6	1259	570	575	317	943

KW = eau froide R ¾"

WW = eau chaude R ¾"



Remarques

- Dans les bâtiments non chauffés en hiver (chalet d'alpage par ex.) l'antigel permet de ne pas vidanger le circuit de chauffe. Les conduites d'eau sanitaire et le chauffe-eau doivent être vidés. Le potager ne doit pas être utilisé quand le chauffe-eau est vide. A cause de la température élevée du circuit de chauffe, seul l'antigel proposé est autorisé.
- Proportion : 50 % antigel, 50 % eau distillée ou eau de pluie, efficace jusqu'à -30 °C

1 Istruzioni di Montaggio**1.1 per WPY 150 E SPY 300****1.1.1 Montaggio del bollitore**

Per agevolare la circolazione dell'acqua di riscaldamento, il bollitore va montato con una distanza minima di 0,5 m al di sopra della camera di combustione e spostato orizzontalmente al max. di 1 m rispetto alla stessa. La differenza di altezza tra la parte bassa del SPY/WPY e della cucina deve essere di almeno 30 cm, a patto comunque che per il montaggio a muro del SPY/WPY vi sia uno spazio libero di 45-65 cm (vedi disegno a pagina 17). Se le condizioni di spazio non consentono il rispetto di questa differenza di altezza, il SPY/WPY dovrà essere montato al piano superiore. Se non fosse possibile seguire queste istruzioni, vogliate consultare il nostro reparto tecnico che vi consiglierà.

1.1.2 Montaggio della serpentina nella cucina

Per il montaggio della serpentina vogliate seguire le istruzioni del fornitore della cucina..

1.1.3 Montaggio, riempimento e messa sotto pressione del circuito riscaldamento vedi p. 25**1.1.5 Controllo di ermeticità del circuito di riscaldamento**

L'intero circuito va controllato con cura, specie i collegamenti del tubo montante. Dovrà essere eliminata anche la minima mancanza di tenuta, che peggiora sempre di più per effetto del calore, poiché la mancanza di acqua potrebbe danneggiare il corpo riscaldante. È perciò indispensabile che l'intero circuito di riscaldamento sia completamente stagno (la pressione sul manometro corrisponde alla pressione d'esercizio). A controllo ultimato, il bollitore riempito di acqua e pronto all'esercizio va sottoposto a una prova di riscaldamento.

1.1.5 Prova di riscaldamento

Procedere come segue: chiudere il rubinetto di entrata dell'acqua fredda e accendere la cucina. Il tubo montante si riscalda rapidamente, mentre il tubo di ritorno della circolazione necessita ca. 10-15 minuti finché si riscalda, a seconda della forza del fuoco. Con buon fuoco e legna dura molto secca, di norma la temperatura dell'acqua sanitaria aumenta di 10-20 °C all'ora (a dipendenza dell'elemento riscaldante della cucina e della capacità del bollitore).

Controllare con cura che non entri aria falsa né presso lo sportello di combustione, le piastre e gli anelli della piastra di cottura né presso l'uscita fumi. Rimuovere eventuali da ni.

1.1.6 Montaggio del termometro a distanza

Questo termometro va montato in modo ben visibile vicino alla cucina per poter controllare la temperatura dell'acqua anche se il bollitore è collocato al piano superiore. Un supporto è in dotazione. La sonda termica si trova all'altra estremità del tubo capillare della lunghezza di 6 m (su richiesta termometro con tubo capillare di 12 m); la sonda va spinta fino al fondo della guaina ad immersione contrassegnata «Termometro». Unica eccezione: SPY 300, dove la sonda va introdotta soltanto per ca. 20 cm. Nel SPY 300 il tubo capillare viene fissato alla guaina ad immersione con un clip.

Per tutte le richieste di informazioni, servizio dopo vendita ecc. è indispensabile indicare il numero del bollitore che figura sulla targhetta dello stesso!

2 Istruzioni per l'uso**2.1 per WPY 150 E SPY 300****2.1.1 Monitoraggio della pressione**

A dipendenza della forza del fuoco, durante l'esercizio la pressione sul manometro può salire fino a 8 bar. Dopo un certo lasso di tempo, questa pressione potrebbe salire ulteriormente e non scendere persino quando il bollitore è freddo. In tal caso la vite a punta C (pagina 13) va allentata leggermente, comunque solo quando il fuoco è spento e quando l'apparecchio si è completamente raffreddato. Lasciar scendere la pressione fino a 2 bar e quindi riserrare con forza la vite a punta.

2.1.2 Monitoraggio della temperatura

Quando la temperatura sale a oltre 90 °C, per abbassare la temperatura far defluire una certa quantità di acqua calda sanitaria attraverso il rubinetto (vedi p. 13).

Osservazione: a un mese dalla messa in esercizio controllare la pressione del circuito di riscaldamento. Se manca acqua, controllare i collegamenti della circolazione e riempir e acqua secondo le istruzioni. Se non manca acqua, un controllo annuale è sufficiente.

2.1.3 Decalcificazione

In caso di acqua di media durezza, grado di durezza < 25 f, il SPY/WPY va decalcificato ogni 2-3 anni, in caso di acqua molto dura, grado di durezza > 25 f, ogni anno. Questo lavoro va preferibilmente eseguito dall'installatore del bollitore.

2.1.4 Bollitore con abbinamento elettrico

Tutti i SPY/WPY possono essere equipaggiati, anche in un secondo tempo, con un inserto di riscaldamento elettrico e di un termostato con protezione da surriscaldamento. In caso di forte fuoco, l'acqua può in certe circostanze raggiungere una temperatura di 100 °C e oltre. In tal caso la protezione da surriscaldamento si attiva anche se il riscaldamento elettrico aggiuntivo non è inserito. Per sbloccare il termostato è consigliabile far intervenire un elettricista.

Si potrà comunque evitare questa necessità badando a che la temperatura dell'acqua segnalata dal termometro non superi i 90 °C. (vedi paragrafo 2)

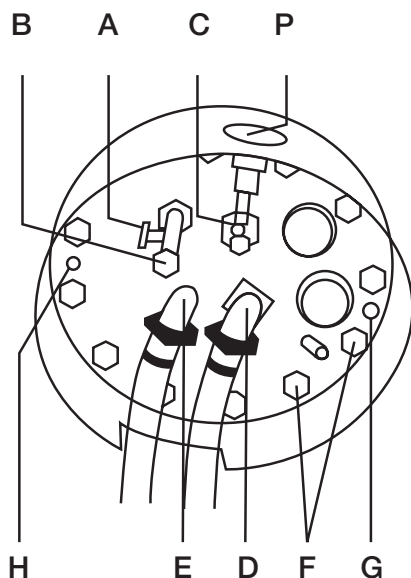
L'allacciamento alla corrente elettrica avviene come per un bollitore elettrico normale.

3 Disturbi**3.1 Cause delle anomalie di funzionamento**

1. Utilizzo di legna troppo umida o verde.
2. Cattivo tiraggio (troppo forte o troppo scarso) della cucina oppure tiraggio sbagliato.
3. Serpentina nella cucina in parte coperta dal rivestimento della camera di combustione.
4. Serpentina troppo bassa o parzialmente immersa nella cenere.
5. Serpentina ricoperta di catrame o di fuliggine.
6. Serpentina o tubi montanti ostruiti da sporcizia o schiacciati.
7. Contropendenze oppure pendenza insufficiente nella serpentina o nelle condotte di circolazione.
8. Tubi di andata e di ritorno scambiati.
9. Distanza orizzontale troppo lunga dei tubi montanti.
10. Circuito di riscaldamento non stagno: la pressione sul manometro scende (controllare gli attacchi idrici con acqua saponata)
11. Mancanza di acqua distillata nel circuito di riscaldamento.
12. Calcificazione dello scambiatore termico nel bollitore.
13. Capacità del contenitore troppo grande o troppo piccolo rispetto al consumo di acqua potabile o alla durata del fuoco
14. Quando il circuito di riscaldamento emette dei rumori, controllare il livello dell'acqua distillata e mettere il circuito sotto pressione.
15. Utilizzo di un antigelo normale invece del prodotto speciale fornito dalla Domotec SA.

3 Istruzioni speciali**3.1 per WPY 150****3.1.1 Montaggio del circuito di riscaldamento**

I tubi di circolazione tra la cucina e il bollitore devono essere di rame o di acciaio senza saldatura, senza rivestimento in materia sintetica. I tubi devono essere il più corti possibile e vanno preferibilmente montati a vista (controllo della tenuta). Evitare le curve troppo strette, le contropendenze e il contatto tra i due tubi. Sono vietati tutti gli organi di chiusura e tutte le valvole di non ritorno a farfalla. Se il bollitore viene installato al piano superiore, i tubi vanno isolati con materiale resistente ad alte temperature (ad es. lana minerale). Il tubo montante va collegato al raccordo D (rosso) del blocco riscaldante e il ritorno al raccordo E (blu). I raccordi vanno eseguiti con la massima cura (completamente ermetici).

**3.1.2 Riempimento del circuito di riscaldamento**

Questa operazione va eseguita esclusivamente quando il contenuto del bollitore è freddo e il fuoco spento.

1. Rimuovere il coperchio inferiore
2. Rimuovere la vite a punta C del raccordo a T del manometro con la chiave estraibile in dotazione.
3. Rimuovere la valvola d'aria, collegare il tubo e l'imbuto in dotazione dell'apparecchio al raccordo a T A e sciogliere la vite a punta B.
4. Tenere l'imbuto il più in alto possibile e lentamente riempire acqua distillata o acqua piovana pulita finché non fuoriesce dal bocchettone di troppopieno C.
5. Stringere il tubo per impedire che l'acqua ritorni, quindi serrare con forza la vite a punta B. Quindi rimuovere il tubo.
6. Riserrare con forza la vite a punta C.

3.1.3 Messa sotto pressione del circuito di riscaldamento

Questa operazione, utile per il controllo della tenuta della circolazione, s'impone quando la circolazione produce dei rumori durante il riscaldamento. Questo controllo può essere eseguito soltanto dopo essersi accertato che il fuoco nella cucina è spento e che il bollitore si è completamente raffreddato.

1. Avvitare la valvola d'aria in dotazione del bollitore al raccordo a T A di riempimento.
2. Collegare una pompa d'aria (pompa per bici) alla valvola.
3. Svitare leggermente la vite a punta B (ca. ¼ di giro) e pompare finché il manometro P segna una pressione di ca. 2 bar.
4. Riserrare con forza la vite a punta B.
5. Se la pressione scende nuovamente a 0, il circuito di riscaldamento non è stagno.

3.1.4 Istruzioni per la decalcificazione

In caso di acqua normale, il SPY/WPY va decalcificato ogni 2-3 anni, in caso di acqua molto dura ogni anno. Questo lavoro va fatto dall'installatore.

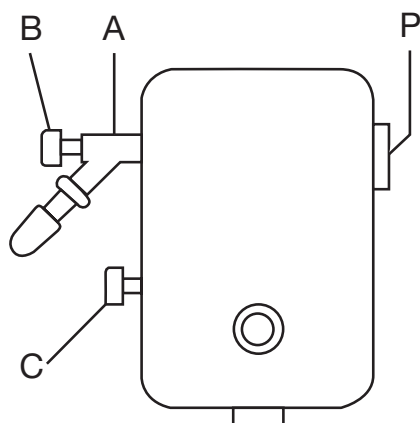
1. Svuotare il bollitore tramite il tubo dell'acqua fredda.
2. Far scendere la pressione del circuito di riscaldamento allentando la vite a punta C.
3. Svuotare il circuito di riscaldamento rimuovendo la vite a punta B del raccordo a T di riempimento A.
4. Allentare i tubi di circolazione ai raccordi D ed E.
5. Svitare le viti di fissaggio F del coperchio di chiusura.
6. Sciogliere il corpo riscaldante avvitando 2 viti F nei fori G e H. Così il corpo riscaldante è facilmente estraibile per la decalcificazione.
7. Rimontare il blocco riscaldante e sostituire la guarnizione.
8. Riempire nuovamente il circuito di riscaldamento secondo le istruzioni.
9. Rimettere in funzione l'impianto.

3 Istruzioni speciali**3.2 per SPY 300****3.2.1 Montaggio del circuito di riscaldamento**

Dapprima il satellite SPY, fornito separatamente, viene montato sul bollitore, quindi seguono i tubi di circolazione. I tubi di circolazione tra la cucina e il bollitore devono essere di rame o di acciaio senza saldatura, senza rivestimento in materia sintetica. I tubi devono essere il più corti possibile e vanno preferibilmente montati a vista (controllo della tenuta). Evitare le curve troppo strette, le contropendenze e il contatto tra i due tubi. Sono vietati tutti gli organi di chiusura e tutte le valvole di non ritorno a farfalla. Se il bollitore viene installato al piano superiore, i tubi vanno isolati con materiale resistente ad alte temperature (ad es. lana minerale). La mandata della circolazione va collegata al manicotto inferiore del satellite SPY e il ritorno della circolazione al bocchettone inferiore dello scambiatore termico del bollitore. I raccordi vanno eseguiti con la massima cura (completamente ermetici).

3.2.2 Riempimento del circuito di riscaldamento

Questa operazione va eseguita esclusivamente quando il contenuto del bollitore è freddo e il fuoco spento.



1. Rimuovere il coperchio inferiore.
2. Rimuovere la vite a punta C del raccordo a T del manometro con la chiave estraibile in dotazione.
3. Rimuovere la valvola d'aria, collegare il tubo e l'imbuto in dotazione dell'apparecchio al raccordo a T A e sciogliere la vite a punta B.
4. Tenere l'imbuto il più in alto possibile e riempire lentamente acqua distillata o acqua piovana pulita finché non fuoriesce dal bocchettone di troppopieno C.
5. Stringere il tubo per impedire che l'acqua ritorni, quindi serrare con forza la vite a punta B. Rimuovere il tubo.
6. Riserrare con forza la vite a punta C.

3.2.3 Messa sotto pressione del circuito di riscaldamento

Questa operazione, utile per il controllo della tenuta della circolazione, s'impone quando la circolazione produce dei rumori durante il riscaldamento. Questo controllo può essere eseguito soltanto dopo essersi accertato che il fuoco nella cucina è spento e che il bollitore si è completamente raffreddato.

1. Controllare se la valvola d'aria è collegata al raccordo a T A, rimuovere il coperchio e aprire la valvola.
2. Collegare una pompa d'aria (pompa per bici) alla valvola.
3. Svitare leggermente la vite a punta B (ca. ¼ di giro) e pompare finché il manometro P segna una pressione di ca. 2 bar.
4. Riserrare con forza la vite a punta B, chiudere la valvola, rimettere il coperchio.
5. Se la pressione scende nuovamente a 0, il circuito di riscaldamento non è stagno.

4 Dati Tecnici**4.1 Volume di fornitura SPY 300**

K	Acqua fredda Rp 1"
W1	Acqua calda Rp 1"
Th	Guaina ad immers. termometro a distanza
Th1	Termometro
P1, P2	Anodo
S	Satellite
V,R	Registro riscaldante Rp 3/4" andata e ritorno

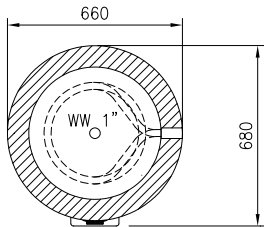
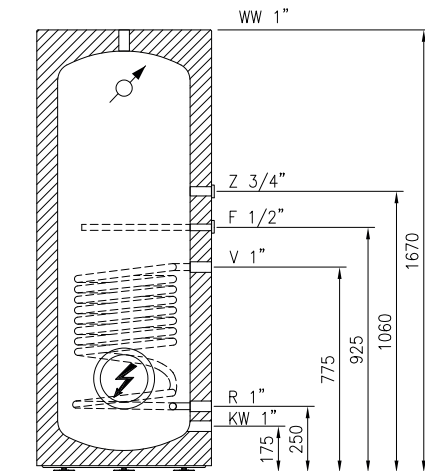
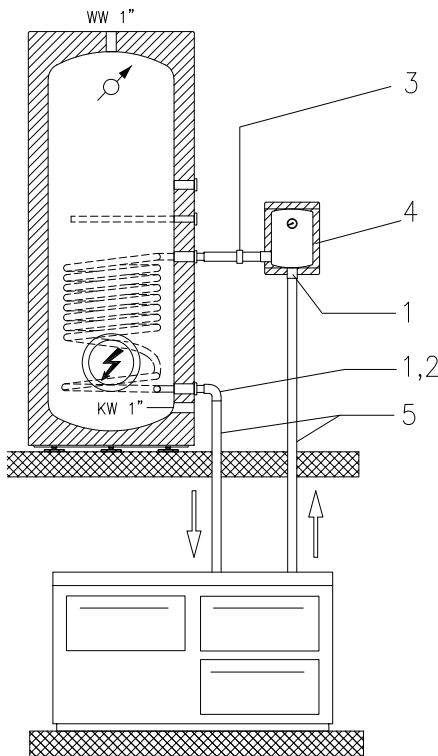
1	Serto 1121/18 (non fornito)
2	GF 90 3/4" (non fornito)
3	GF 335 3/4" non fornito)
4	Satellite SPY
5	Tubo Cu 16/18 (non fornito)

Isolazione di espanso PUR con rivestimento in lamiera termolaccata, rossa

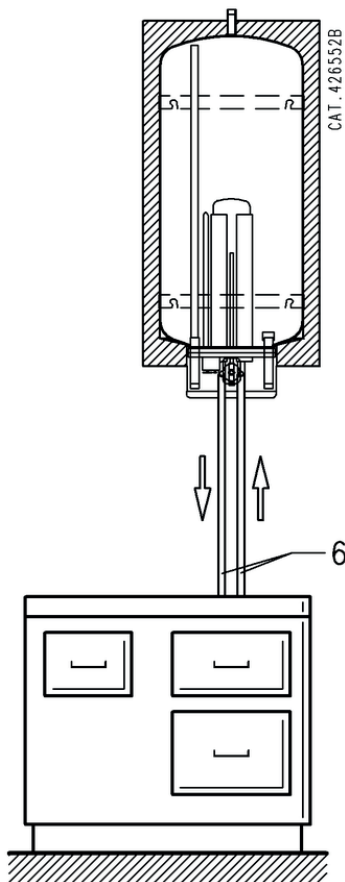
Peso 100 kg

Dil satellite può essere separato dal bollitore soltanto tramite il raccordo GF (senza tubo intermedio)

Capacità d'acqua: Registro riscaldante + satellite: 9 litri.
Pressione d'esercizio max. 6 bar

**Osservazioni**

- Negli edifici non riscaldati in inverno (Chalet di montagna per esempio) l'antigelo consente di non scaricare il circuito di riscaldamento. Le condotte dell'acqua sanitaria e dello scaldabagno debbano essere vuote. La stufa a legna non deve assolutamente essere usata quando lo scaldabagno è vuoto. A causa dell'alta temperatura del circuito di riscaldamento, è consentito solo l'antigelo proposto.
- **Propozione : 50 % di antigelo, 50 % d'acqua distillata o acqua piovana, efficace fino a -30°C**



4.1 Volume di fornitura WPY 150

K	Acqua fredda R 3/4"
W/W1	Acqua calda R 3/4"
Th	Guaina ad imm. term. a distanza
V,R	Registro riscaldante R 3/4" andata e ritorno

Isolazione di espanso PUR con rivestimento in lamiera termolaccata, bianca

Peso 60 kg

Capacità d'acqua del blocco riscaldante 6 litri.

Pressione d'esercizio max.: 6 bar.

Attenzione:

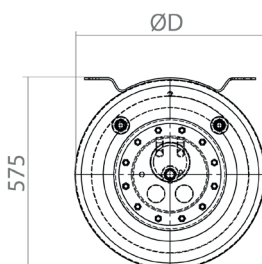
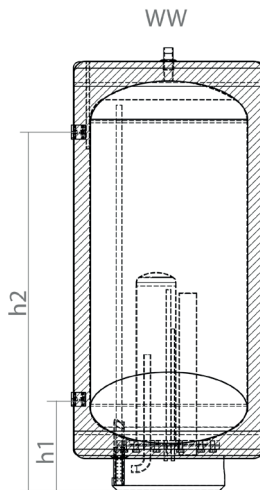
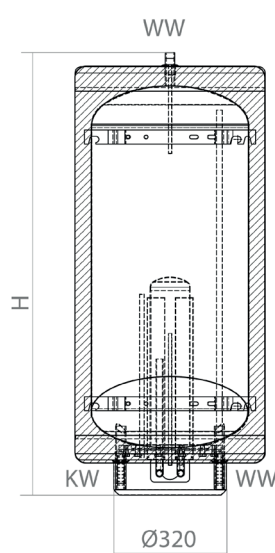
I WPY vanno collocati sempre in modo verticale sopra la cucina, i tubi di collegamento di rame saldati con brasatura forte (alta pressione) devono sempre essere ascendenti, senza alcuna contropendenza, e isolati (temperature elevate). I WPY non sono adatti per cucine a riscaldamento centrale. In tal caso è preferibile un bollitore con registro riscaldante.

Misure

	H mm	D mm	T mm	h1	h2
WPY 150V6	1259	570	575	317	943

KW = Acqua fredda R 3/4"

WW = Acqua calda R 3/4"



Osservazioni

- Negli edifici non riscaldati in inverno (Chalet di montagna per esempio) l'antigelo consente di non scaricare il circuito di riscaldamento. Le condotte dell'acqua sanitaria e dello scaldabagno debbano essere vuote. La stufa a legna non deve assolutamente essere usata quando lo scaldabagno è vuoto. A causa dell'alta temperatura del circuito di riscaldamento, è consentito solo l'antigelo proposto.
- **Proporzioe : 50 % di antigelo, 50 % d'acqua distillata o acqua piovana, efficace fino a -30°C**

Domotec AG

Haustechnik
T 062 787 87 87

Lindengutstrasse 16
4663 Aarburg

Domotec SA

Technique domestique
T 021 635 13 23

Route de la Z. I. du Verney 4
1070 Puidoux

Fax 0800 805 815**Domotec im Internet**

www.domotec.ch

info@domotec.ch



Mehr als 4000 Wassererwärmer in über 300 Ausführungen und selbstregelnde Begleitheizbänder inklusive Anschluss- und Regeltechnik am Lager.

Plus de 4000 chauffe-eau en plus de 300 exécutions en stock et rubans chauffants autorégulants avec leur technique de raccordement et de régulation.

In magazzino oltre 4000 bollitori in più di 300 esecuzioni nonché cavi riscaldanti autoregolanti, tecnica di allacciamento e di regolazione inclusa.



Heizkessel (Brennwerttechnik) für Gas oder Öl, Wärmepumpen, Heizöl-Lagerung, Abgasleitungssysteme und Solaris – die umweltbewusste Wassererwärmung.

Chaudières à condensation mazout et gaz, pompes à chaleur, citernes à mazout et Solaris – le producteur d'eau chaude favorable à l'environnement.

Caldiae (tecnica di condensazione) a gas e ad olio, pompe di calore, serbatoi per olio combustibile, sistemi di condotte gas combusti e Solaris – il riscaldamento ecologico dell'acqua.